

Sehr geehrte Gäste,

ich begrüße sie recht herzlich zu unseren 2. Zorbauer Gewerbegebietsfest.

Wie auch im letzten Jahr war der Verein der Freiwilligen Feuerwehr maßgeblich an der Organisation des Festes beteiligt. Oft wurde mir die Frage gestellt, wieso macht das eigentlich der Förderverein der Feuerwehr, das ist ja eigentlich nicht seine Aufgabe. Ich finde, es ist eine seiner wichtigsten Aufgaben. Dafür gibt es mehrere Gründe. Zwei davon möchte ich Ihnen gern erläutern.

Wir erwarten am heutigen Tag mehrere Hundert Gäste, die wenigsten von ihnen werden Feuerwehrleute sein oder haben jemals etwas mit der Feuerwehr zu tun gehabt. Sie sind aus Neugier auf die Firmen zu uns gekommen. Aber dabei stoßen Sie zwangsläufig auf die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Zorbau und der eine oder andere von ihnen bleibt vielleicht auch einmal stehen, schaut sich die Technik an und wird erfahren das der Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr mehr ist, als sich Freitagsabend zum Biertrinken im Feuerwehrhaus zu treffen. Und wenn nur einer am Ende sagt: "Jetzt habe ich auch Lust bei euch mit zu machen, dann hat sich der ganze Aufwand schon gelohnt."

Der zweite Grund sind genau diese 5 Minuten die jetzt hier habe und als Sprachrohr der Feuerwehr vor so einem Publikum zu sprechen. Und das ist nötig, weil die Zukunftsaussichten der Freiwilligen Feuerwehr Zorbau, so düster aussehen wie seit Jahren nicht mehr.

Das Innenministerium plant eine Kommunalreform. Dazu hat sie ein Leitbild erstellt, in dem sie für den Bereich Brandschutz/Hilfeleistung ein Einsparpotential von 40% sieht. Das Innenministerium hat auch eine Gutachten in Auftrag gegeben in dem erklärt wird, dass das nur mit der „Abschaffung oder Zentralisierung von der Feuerwehren“. geschehen kann. Ein Narr wer da den Worten des Innenministers glaubt, der das sagt: "Es muss niemand Angst haben vor dem Verlust dörflicher Identität. Feuerwehr und Sportverein bleiben, auch wenn das Dorf Teil einer größeren Einheit wird." Es hat auch niemand vor gehabt eine Mauer zu bauen.

Das Gutachten schreibt weiterhin von einer Erhöhung des Schwellenwertes (Ausrückezeit) von 12 auf 15 Minuten. Nun mag man sich denken von 12 auf 15 Minuten, dass sind ja nur 3 Minuten mehr. Aber im Ernstfall zählt jede Sekunde und an einer Rauchgasvergiftung ist man auch in weniger als 3 Minuten gestorben.

Wenn es nach der Landesregierung geht wird Zorbau nach Weißenfels eingemeindet. 40 % Einsparung beim Brandschutz würde bedeuten, die Unterstützung für die Feuerwehr Zorbau auf eine Minimum herunterzufahren und dann ist nur eine Frage der Zeit bis die

erste Technik versagt, die ersten Kameraden die Lust verlieren, ... den Rest kann man sich an 5 Fingern abzählen.

Wir haben in Zorbau das größte Tanklöschfahrzeug im ganzen Landkreis. Unser HLF hat die Modernste Technik die es momentan gibt. Auch wenn wir manchmal nicht so viele Feuerwehrleute haben wie wir gerne hätten, so gehören sie zu den am besten ausgebildetsten im Burgenlandkreis. Die Bevölkerung, die Firmen und irgendwie ja auch die damit verbundenen Arbeitsplätze sind in Zorbau sicher.

Ob das auch in 10 Jahren noch so ist, wenn eine starke Gemeinde im Rücken fehlt, ist zu bezweifeln.

Deshalb mein Aufruf an Sie, diese Reform ist noch nicht unter Dach und Fach. Es ist noch ein Volksbegehren geplant, dass Sie mit Ihrer Stimme unterstützen können. Mein Appell geht auch an die Firmen: Ihr Wort wiegt manchmal mehr als das eines normal Bürgers, jetzt ist der Moment gekommen, wo sie es auch einmal in die Waagschale werfen sollten. Diese Innenpolitik bedeutet auch Einschnitte in der Wirtschaft.

Trott alledem sind wir heute aber vor allem zu unserem Vergnügen hier. Noch ein paar Worte des Bürgermeisters müssen Sie ertragen, danach Wünsche ich Ihnen viel Spaß bei unserem Gewerbegebietsfest.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.